



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

10. Januar 2020, 2. Woche

- **Deutsche Industrie zum Ende des vergangenen Jahres – Anzeichen einer allmählichen Stabilisierung.**
- **Die besseren makroökonomische Statistiken aus den USA haben dem US-Dollar während der Woche zu einer Stärkung verholfen.**

EURUSD: Das Handeln auf dem Hauptwährungspaar verlief während dieser Woche in erster Reihe im Bereich von 1,11 und 1,12 USD/EUR. Zu Beginn der Woche erging es der gemeinsamen europäischen Währung gut, die auf das Niveau von 1,12 stärkte, doch es gelang ihr nicht, sich deutlichere Gewinne zuzuschreiben. In den nachfolgenden Tagen schwächte der Euro im Grunde genommen ausschließlich ab und donnerstagnachmittags befand sich der Kurs in der Nähe des Niveaus von 1,11. Dem US-Dollar halfen im Verlauf der Woche die besseren Zahlen aus der amerikanischen Wirtschaft – der ISM Index vom Dezember im Dienstleistungssektor (55,0 Punkte) oder die Schaffung neuer Arbeitsstellen vom Dezember im Privatsektor ADP (202 tausend). Die Befürchtungen vor einer Eskalation des Konflikts im Nahen Osten (der Iran vs. die USA) haben sich nicht bedeutender auf den Kurs des Eurodollars ausgewirkt.

In Deutschland waren in dieser Woche die Zahlen aus der dortigen Industrie vom November der Aufmerksamkeit wert. Die neuen Industrieaufträge haben enttäuscht, als sie im November um 1,3 % zum Vormonat und um 6,5 % zum Vorjahr gesunken sind. Hinter dem zwischenmonatlichen Rückgang der Aufträge stand vor allem der Rückgang der Aufträge aus dem Ausland (-3,1 % zum Vormonat), während die Inlandsaufträge gestiegen sind (1,6 % zum Vormonat). Die Industrieproduktion ist im November um 1,1 % zum Vormonat gestiegen, sie ist jedoch um 2,6 % zum Vorjahr gesunken. Die aktuellen Zahlen vom November in Kombination mit den Frühindizes (Ifo, PMI Einkaufsmanagerindex) deuten an, dass es zum Ende des vergangenen Jahres anfang, zu einer gewissen Stabilisierung der deutschen Industrie zu kommen. In jedem Fall ist es nach wie vor ausgesprochen vorzeitig über eine Belebung der Industrieaktivität zu sprechen.

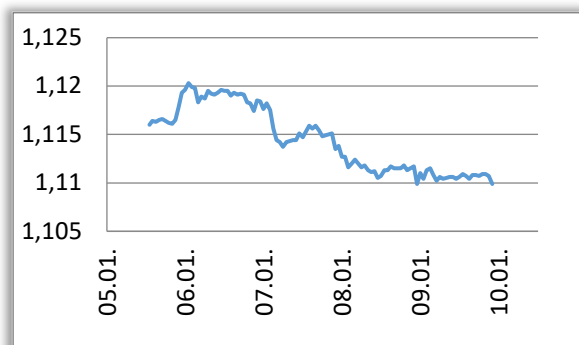
EURPLN: Der polnische Zloty hat sich während dieser Woche gegenüber dem Euro überwiegend im Bereich von 4,23 - 4,25 PLN/EUR bewegt. Der Aufmerksamkeit war vor allem die deutliche Beschleunigung der Verbraucherinflation (0,8 % zum Vormonat und 3,4 % zum Vorjahr) im Dezember wert.

EURCZK: Der Krone ist es während dieser Woche gelungen, sich weitere Gewinne gegenüber dem Euro zuzuschreiben und ab dem montägigen Nachmittag wurde im Grunde genommen ununterbrochen unter dem Niveau von 25,30 CZK/EUR gehandelt. Die Krone bewegt sich derzeit in Sichtweite des Postinterventions-Höchstwertes aus dem Jahr 2018.

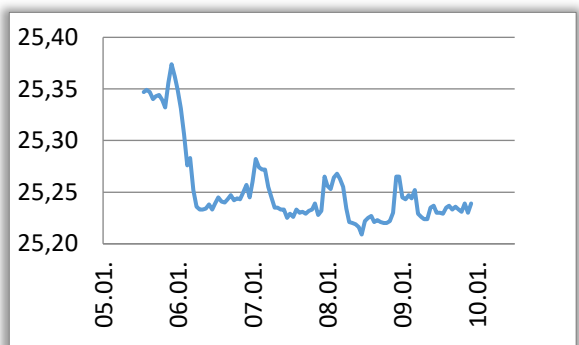
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,12	1,11	1,13	1,14
EURCZK	25,40	25,60	25,60	25,40

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



10:00 CEE, 10.1.2020